

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr soll rund um das Erntedankfest unter anderem mit Veranstaltungen, Projekten, Märkten und Festen auf Initiativen aufmerksam gemacht werden, die in den Regionen einen Beitrag leisten, um regionale Wirtschaftskreisläufe zu erhalten. Einerseits wird somit das hohe Engagement der Akteurinnen und Akteure vor Ort gewürdigt, andererseits besteht die Möglichkeit, auf die Vielseitigkeit unserer ländlichen Räume aufmerksam zu machen.

Die im letzten Jahr begonnene Initiative „Der lange Weg zu kurzen Regionen“ und die Beteiligung von mehr als 60 Regionalinitiativen (darunter vier sächsischen Initiativen), die mit ihren Produkten die Wegesränder in den Bundesländern säumten, machen uns bewusst, wie wichtig der Erhalt von Regionalstrukturen vor Ort ist.

Ziel des Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) ist es, „Vitale Regionen“ im gesamten Freistaat zu schaffen, die über die Grenzen von Stadt und Land hinweg Synergien beider Räume nutzen, ihre jeweiligen Stärken weiterentwickeln und Defizite durch gezielte Förderung beheben, um Lebensqualität zu verbessern. Der Tag der Regionen leistet einen Beitrag, sich einbringen zu können und demzufolge Teilhabe zu schaffen, die wiederum ein wichtiger Baustein ist, um sich mit seiner Region identifizieren zu können.

Dem SMR ist es wichtig, dass die Menschen vor Ort und für die in der jeweiligen ländlichen Region bestehenden Herausforderungen die besten Ideen finden und bedarfsgerechte Lösungen entwickeln. Deshalb fördert der Freistaat Sachsen die Entwicklung des ländlichen Raums mit den Instrumenten der Ländlichen Entwicklung (LEADER, Ländliche Neuordnung und Ländliche Entwicklung), die auch eine finanzielle Förderung beinhalten. So wurden zum Beispiel über das LEADER-Programm in der EU-Förderperiode 2014 - 2020 circa 5.800 Projekte in 30 LEADER-Gebieten mit 447 Mio. EUR unterstützt.

Mit dem Programm »Vitale Dorfkerne und Ortszentrum im ländlichen Raum« sollen insbesondere Impulse für die Innenentwicklung von Gemeinden im ländlichen Raum gesetzt werden. Öffentliche Einrichtungen, Dienstleistungszentren, Freizeitangebote, Einrichtungen der medizinischen Versorgung können ebenso gefördert werden wie Angebote der Bildung und Betreuung. Attraktive und gut vernetzte ländliche Räume sind eine wesentliche Voraussetzung für die Ansiedelung von Unternehmen und befördern somit die regionale Wertschöpfung.

Mein Dank gilt dem Bundesverband der Regionalbewegung e. V., der den Tag der Regionen organisiert und somit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort die Möglichkeit bietet, die Vielfalt unserer Regionen nicht nur sichtbar, sondern insbesondere auch erlebbar zu machen.

Ich wünsche dem Bundesverband sowie allen Akteurinnen und Akteuren in den Regionen viel Erfolg bei der Durchführung der Veranstaltungen.



Thomas Schmidt  
Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung